

**Städtische Waldungen:  
Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2010**

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderats am 25.11.2009**

**TOP 8 öffentlich**

**Vorschlag:**

1. Der Gemeinderat berät über die Festlegung des Preises für Brennholz.
2. Der Gemeinderat genehmigt den in der Anlage beigefügten Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2010. Er bevollmächtigt die Verwaltung zur Durchführung des Holzverkaufs. Gleichzeitig wird die Verwaltung ermächtigt, die Aufträge für das Rücken des Stammholzes zu vergeben. Das Kreisforstamt, Forstbezirk Kraichgau, wird ermächtigt, die Sammelbestellungen für Pflanzen und Pflanzenzubehör zu tätigen.

**Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:**

**Zu 1.**

Der erneuerbare Rohstoff und Energieträger Holz erfreute sich in den vergangenen Jahren zunehmender Wertschätzung durch den örtlichen Brennholzmarkt. Auch im Winter 2008/2009 blieb die Nachfrage auf dem in den Vorjahren erreichten hohen Niveau.

Der Preis für das Leitsortiment Buchenpolterholz stabilisierte sich im Bereich des Kraichgauer mit 45 – 48 € pro Festmeter Brutto auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Absatzlage für das Laubstammholz wird zunehmend von internationalen Märkten vorgegeben. Bei einer weltweit schwierigen Wirtschafts- und Marktlage zeichnet sich für dieses Sortiment kommenden Herbst/Winter weiterhin ein schwieriges Marktumfeld ab. Insbesondere für die Hauptbaumart des Kraichgauer, die Buche, ist deshalb eine eher verhaltene Nutzung nicht auszuschließen. Dem gegenüber wird für das Brennholz am örtlichen Markt eine hohe Nachfrage auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

Angesichts der allgemeinen Entwicklung sollte nach Auffassung des Kreisforstamts und der Forstbezirke des Rhein-Neckar-Kreises der Brennholzpreis auch im kommenden Winter stabil bleiben. Für das Leitsortiment Buchen- Polterholz wird deshalb empfohlen, den Preis des vergangenen Jahres zu belassen.

Der Preis für das Polterholz ist als Richtpreis für gut bearbeitbares Polterholz zu sehen. Bei Holzarten mit geringerer Energiewertigkeit sowie für schwer bearbeitbare Polter, z.B. grobastige Gipfelpolter kann der festgesetzte Richtwert durchaus auch unterschritten werden.

Die Preise für Schlagraum und Flächenlose werden im Wert weiterhin überwiegend von den jeweiligen Aufarbeitungsbedingungen bestimmt. Eine allgemeine Preisempfehlung wird für dieses Sortiment wie im letzten Jahr deshalb nicht ausgesprochen.

Wie bei Polterholz gehen wir jedoch auch hier weiterhin von einem gleichbleibenden Preisniveau aus.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Preis für Polterholz auf 45,00 €/fm brutto (netto 42,65 €/fm) festzusetzen.

## **Zu 2.**

Der Forstbetriebsplan für die städtischen Waldungen wurde vom Kreisforstamt, - Forstbezirk Kraichgau - , unter Mitwirkung der städtischen Forstrevierleiter aufgestellt. Die Planung für das Jahr 2010 bezieht sich auf den gesamten Stadtwald. Die Naturalplanung mit den Hiebspositionen sowie den Kultur- und Pflegemaßnahmen wird wie bisher den Ortschaftsgremien in den Stadtteilen vorgelegt.

Der Forstbetriebsplan enthält die kompletten Ausbildungskosten. Dies beinhaltet sowohl die Ausbildungsvergütung für die Forstwirtauszubildenden, als auch die notwendigen Materialkosten. Nach Abzug der voraussichtlich produktiven Leistungen für den Forstbetrieb verbleiben die im Plan ebenfalls gesondert ausgewiesenen reinen Ausbildungskosten.

Der weltweit vernetzte Holzmarkt zeigt sich nach wie vor sehr differenziert und kurzlebig. Beim Nadelstammholz bestehen, nach beträchtlichen Nachfrage- und Preisrückgängen zu Beginn des Jahres, aktuell wieder gute Absatzmöglichkeiten. Für das kommende Jahr ist aber vor dem Hintergrund einer allgemein schwierigen Wirtschaftslage mit einem eher ruhigen Marktverlauf zu rechnen. Die Absatzmöglichkeiten von Buchenstammholz werden auch im kommenden Winter vom Export bestimmt. Bei einer weiterhin verhaltenen Nachfrage und einem anhaltenden Preisdruck müssen gegebenenfalls Einschlagskürzungen in Buchehieben vorgenommen werden. Bei der Eiche, wie beim übrigen Laubstammholz zeichnet sich eine ebenfalls leicht rückläufige Entwicklung ab. Im Gegensatz zu den eher verhaltenen Absatzchancen beim Laubstammholz wird am örtlichen Brennholzmarkt eine stabil hohe Nachfrage auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Auch für das Zellstoff- und Spanplattenholz wird eine stabile Nachfrage mit leicht ansteigenden Preisen prognostiziert.

Der Forstbetriebsplan wurde mit den jeweiligen Hiebs- und Kulturmaßnahmen im Sommer 2008 bei damals noch allgemeinen günstigeren Rahmenbedingungen erstellt. Soweit die derzeitige Verunsicherung an den Märkten sich zu einer über das ganze Jahr anhaltenden Marktschwäche entwickelt und in der Folge geplante Hiebsmaßnahmen nicht durchgeführt werden können, ist trotz bereits vorsichtiger kalkulierter Holzerlöse gegebenenfalls ein ungünstigeres Betriebsergebnis zu erwarten.

Im Verwaltungshaushalt des Forstwirtschaftsplanes werden insgesamt Einnahmen von 726.770,00 € erwartet. Dies entspricht einen um 2.020,00 € höheren Planansatz gegenüber dem Vorjahr. Die Ausgaben werden mit 770.350,00 € um 50.750,00 € geringer angesetzt als im Vorjahr.

Der Verwaltungshaushalt schließt mit einem kassenwirksamen Defizit von 82.050,00 € ab. Dieser Betrag beinhaltet auch die unproduktiven, reinen Ausbildungskosten der Forstwirtausbildung in Höhe von 62.868,00 €. Nach Hinzurechnen der anteilig auf den Wald entfallenden Einnahmen aus Jagdverpachtung von 24.970,00 € und 13.500,00 € Verrechnungserlöse für Bürgergabholz ergibt sich ein Gesamtergebnis von minus 43.580,00 €.

Im Vermögenshaushalt sind Finanzmittel in Höhe von 40.000,00 € für die Ersatzbeschaffung eines UVV-Schleppers vorgesehen. Der derzeitige Schlepper ist nach über 20-jährigem Einsatz sehr reparaturanfällig. Wesentliche für die Einhaltung der Sicherheit erforderliche Funktionen, wie zum Beispiel der Funk, können nur noch mit unverhältnismäßig hohem Aufwand repariert werden. Weitere Ersatzbeschaffungen werden notwendig bei verschiedenen Kleingeräten mit einem Betrag von 5.700,00 €.

Die Naturalplanung mit den Hiebspositionen sowie den Kultur- und Pflegemaßnahmen wurden in den jeweiligen Ortschaftsgremien vorberaten.